

C. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) des Vereins erfolgt auf einer eigenen EDV-Anlage unter Verwendung des Programms "Lexware Buchhalter Premium", Version 18.0 der Firma Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Freiburg.

Die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung wird extern über den Verein IBPro e.V., Lindwurmstr. 129 e, München, abgewickelt.

Das vom Verein eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahrs ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften bzw. zur Prüfung herangezogenen Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften bzw. zur Prüfung herangezogenen Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem und Planungsrechnung) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (oder sonstiger maßgeblicher Rechnungslegungsgrundsätze) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

2. Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften aufgestellt. Der Verein ist - mangels Kaufmannseigenschaft - nicht verpflichtet, die Regelungen des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 256 HGB) anzuwenden, hat diese jedoch weitgehend beachtet. Er hat sich dabei aufgrund des Umfangs des Jahresabschlusses entschieden, sich an den Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften zu orientieren. Auf die Erstellung eines Anhangs wird zulässigerweise verzichtet.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage 1) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der Verein hat auf die Anwendung der Vorschriften des IDW RS HFA 21 verzichtet, da aus Gründen der Transparenz und Stetigkeit an dem bisher angewandten Verfahren der ertragswirksamen Erfassung von Zuwendungen festgehalten werden soll.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses - wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt C. III. sowie auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage 7.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss des Deutschen Kinderschutzbund, Landesverband Bayern e.V. wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrundegelegt:

- Die **Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten** von Vermögensgegenständen des **Anlagevermögens**, deren zeitliche Nutzung begrenzt ist, wurden planmäßig abgeschrieben (abnutzbares Anlagevermögen; § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB). Nach steuerlichen Vorschriften als geringwertige Wirtschaftsgüter einzuordnende Vermögensgegenstände werden als Sammelposten erfasst und über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.
- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zum Nominalwert angesetzt.
- Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Die Restlaufzeit der sonstigen Rückstellungen beträgt weniger als 1 Jahr.
- Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter obliegt nicht unserer Aufgabe als Abschlussprüfer.

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Vereins ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

Die Anlage 7 enthält darüber hinaus, weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2015 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2014 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Beträge in den folgenden Tabellen auf T€ gerundet. Dabei können die Beträge der tabellarischen Darstellung aufgrund von Rundungsdifferenzen von den durch fließenden Text erläuterten Beträge, sowie den Beträgen des Jahresabschlusses um bis zu T€ 1 abweichen.

Vermögensstruktur

	2015		2014		+/-	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	3	24	11	-18	-75
Sachanlagen	4	2	5	2	-1	-20
Langfristig gebundenes Vermögen	10	5	29	13	-19	-66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	1	6	3	-3	-50
Sonstige Vermögensgegenstände	9	4	9	4	0	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	12	5	15	7	-3	-20
Liquide Mittel	186	90	180	80	6	3
	208	100	224	100	-16	-7

Kapitalstruktur

	2015		2014		+/-	
	T€	%	T€	%	T€	%
Vereinsvermögen	48	23	48	21	0	0
Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	283	137	283	126	0	0
Mittelvortrag	-189	-91	-168	-75	-21	-13
Eigenkapital	142	69	163	72	-21	-13
Sonderposten für Zuwendungen	3	1	11	5	-8	-73
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	5	2	5	3	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	1	0	0	2	0
Übrige Verbindlichkeiten	56	27	45	20	11	24
Kurzfristiges Fremdkapital	63	30	50	23	13	26
	208	100	224	100	-16	-7

Das **aktive Gesamtvermögen** ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 16 auf T€ 208 gesunken. Diese Veränderung steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände um T€ 18.

Vom aktivem Gesamtvermögen in Höhe von T€ 208 entfällt ein Anteil von T€ 10 auf das Anlagevermögen. Dies entspricht einer **Anlagenintensität** von 5 % (Vj: 13 %).

Der Rückgang der **immateriellen Vermögensgegenständen** resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen der im Jahr 2013 aktivierten Anschaffungskosten für die Entwicklung des Online-Adventure-Game "Jakob & die Cyber-Mights", in dem es um Medienkompetenz, im Speziellen um den richtigen Umgang mit den Sozialen Medien geht.

Die Abnahme der **Sachanlagen** um T€ 1 resultiert vorwiegend aus den Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 2.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von T€ 9 handelt es sich um die gezahlte Mietkaution.

Die **liquiden Mittel** beliefen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 186 und haben im Vergleich zum Vorjahr um T€ 6 zugenommen.

Das **Vereinskapital** hat sich von T€ 163 auf T€ 142 im Geschäftsjahr verringert. Diese Abnahme resultiert aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 21.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen mit T€ 3 die Abschluss- und Prüfungskosten sowie mit T€ 2 den Berufsgenossenschaftsbeitrag.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 11 auf T€ 56 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aufgrund von noch nicht verwendeten Zuschüssen.

2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2015 und 2014 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2015		2014		+/-	
	T€	%	T€	%	T€	%
Vereinserrträge	302		328		-26	-8
Umsatzerlöse	34		27		7	26
Sonstige betriebliche Erträge	31		30		1	3
Gesamtleistung	367	100	385	100	-18	-5
Satzungsgemäße Aufwendungen	-65	-18	-64	-17	-1	-2
Personalaufwand	-227	-62	-226	-59	-1	0
Abschreibungen	-20	-5	-22	-6	2	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75	-20	-81	-21	6	7
Betriebsaufwand	-387	-105	-393	-103	6	2
Finanzergebnis	-1		-1		0	
Jahresergebnis	-21		-9		-12	

Der Verein finanziert seine Tätigkeit unverändert im Wesentlichen aus Geldbußeneinnahmen und Zuschüssen. Darüber hinaus erzielt der Verein aus den durchgeführten Ausbildungen, Schulungen, Fachtagungen und Seminaren Umsatzerlöse.

Die **Vereinserrträge** sind gegenüber 2014 um T€ 25 auf T€ 303 gesunken. Diese Veränderung ist insbesondere auf die im Berichtsjahr erwartungsgemäß zurückgegangenen Zuschüsse (um T€ 32) sowie die zurückgegangenen Spenden (um T€ 4), welche einem leichten Anstieg bei den Einnahmen aus Geldbußen (um T€ 11) gegenüberstehen.

Der Anstieg der **Umsatzerlöse** um T€ 7 auf T€ 34 ist auf die gestiegenen Einnahmen aus durchgeführten Ausbildungen und Schulungen zurückzuführen.

Die **Aufwendungen für den Satzungszweck** sind im Berichtsjahr um T€ 1 auf insgesamt T€ 65 gestiegen. Der Verein investierte für Projekte dabei T€ 29 in die Koordinationskosten, T€ 27 in die Schulungen und T€ 2 in die Landesarbeitsgemeinschaft. Die restlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 7,5 betreffen die Ausbildung, Seminare sowie sonstige Projektkosten.

Die **Personalaufwendungen** sind um T€ 1,4 höher als im Vorjahr und damit nahezu gleich geblieben.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich aufgrund weiterer Einsparungen um T€ 6 reduziert. Grund hierfür sind im Wesentlichen die gesunkenen Reisekosten des Vorstands und der Mitarbeiter sowie geringere Rechts- und Beratungskosten.

Insgesamt ergibt sich in 2015 ein Jahresfehlbetrag von T€ 21 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von T€ 9); das Jahresergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um T€ 11 verschlechtert.

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND, LANDESVERBAND BAYERN E.V., MÜNCHEN

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	6.057,86	24.228,43
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>4.168,43</u>	<u>4.666,32</u>
10.226,2928.894,75
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.602,00	6.360,04
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.300,00</u>	<u>9.300,00</u>
	11.902,00	15.660,04
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>185.538,98</u>	<u>179.795,92</u>
	<u>197.440,98</u>	<u>195.455,96</u>
	<u>207.667,27</u>	<u>224.350,71</u>

PASSIVA

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Vereinsvermögen	48.213,95	48.213,95
II. Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	283.153,33	283.153,33
III. Mittelvortrag		
1. Mittelvortrag Vorjahr	-167.979,14	-158.556,86
2. Jahresfehlbetrag	<u>-20.874,27</u>	<u>-9.422,28</u>
	<u>-188.853,41</u>	<u>-167.979,14</u>
142.513,87163.388,14
B. SONDERPOSTEN FÜR ZWECKGEBUNDENE ZUSCHÜSSE2.666,6710.666,67
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	176,90	176,90
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.500,00</u>	<u>5.450,00</u>
4.676,905.626,90
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.244,29	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>55.565,54</u>	<u>44.669,00</u>
	57.809,83	44.669,00
	<u>207.667,27</u>	<u>224.350,71</u>

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND, LANDESVERBAND BAYERN E.V., MÜNCHEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	2015 €	2014 €
1. Vereinerträge	303.467,39	328.161,09
2. Umsatzerlöse	33.784,17	26.897,08
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>30.579,11</u>	<u>29.540,93</u>
4. Gesamtleistung	367.830,67	384.599,10
5. Satzungsgemäße Aufwendungen	65.426,39	64.118,75
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	188.481,37	187.782,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>38.950,61</u>	<u>38.217,82</u>
	227.431,98	225.999,97
7. Abschreibungen	19.832,79	22.003,24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>74.711,75</u>	<u>80.922,68</u>
9. Betriebsergebnis	-19.572,24	-8.445,54
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	23,25
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.302,03</u>	<u>999,99</u>
12. Jahresfehlbetrag	-20.874,27	-9.422,28
13. Mittelvortrag Vorjahr	<u>-167.979,14</u>	<u>-158.556,86</u>
14. Mittelvortrag	<u>-188.853,41</u>	<u>-167.979,14</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Bayern e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 3 Abs. 3 der Vereinssatzung wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die dem Vereinszweck entsprechende Mittelverwendung. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Die Prüfung der satzungsgemäßen Mittelverwendung hat keine Einwendungen ergeben.

München, 10. Februar 2016

RBT Römer & Bölke Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

(Römer)
Wirtschaftsprüfer

(Bölke)
Wirtschaftsprüfer